

Herzliche Einladung zum Fachtag

„Innerfamiliäre sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche durch Erwachsene“



SGPI

Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)
Sexualisierte Gewalt –
Prävention und Intervention
in Sachsen e.V.

**07.10.2026, 8:30 – 17:00 Uhr, Sächsische Landesärztekammer,
Schützenhöhe 16, 01099 Dresden**

Der Fachtag widmet sich dem Thema sexualisierte Gewalt im familiären Kontext. Familien sind der häufigste Tatort sexualisierter Gewalt, gleichzeitig bleibt das Geschehen oft im Verborgenen und Betroffene über lange Zeit isoliert. Im Mittelpunkt stehen Fragen dazu, welche Erfahrungen Betroffene machen, welche Dynamiken familiäre Gewalt prägen und welche Aufträge und Herausforderungen sich daraus für Fachpraxis, Politik und Gesellschaft ergeben.

Die Teilnehmenden erwarten ein vielfältiges Programm aus Vorträgen, die das Thema aus Betroffenen-, Forschungs- und Fachperspektive beleuchten. An Thementischen und in Diskussionsrunden können die Inhalte vertieft und in die eigene berufliche Praxis übertragen sowie zentrale Fragen gemeinsam weitergedacht und diskutiert werden.

Der Fachtag richtet sich an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie an Entscheidungsträger:innen aus Politik und Verwaltung und weitere Interessierte aus angrenzenden Arbeitsfeldern.

Für Interessierte am Vorabend:

Filmvorführung „Karla“ mit anschließendem Filmgespräch

Zur Einstimmung auf das Thema des Fachtages laden wir zum Spielfilm *Karla* (Deutschland 2025) in das Zentralkino ein. Der Film erzählt die Geschichte der zwölfjährigen Karla, die im Jahr 1962 ihren Vater wegen jahrelangen sexuellen Missbrauchs anzeigt. Vor Gericht steht sie vor der Herausforderung, über das Unsagbare sprechen zu sollen ohne zu können – und besteht zugleich darauf, dass ihr geglaubt wird. Gemeinsam mit Richter Lamy sucht sie einen Weg, ihre Stimme zu behaupten und gegen Zweifel, Schuldzuweisungen und gesellschaftliches Schweigen anzukämpfen. Der Film basiert auf wahren Begebenheiten und verzichtet bewusst auf die Darstellung sexualisierter Gewalt; stattdessen rückt er die Perspektive und Selbstermächtigung des betroffenen Kindes in den Mittelpunkt.

Im Anschluss an die Vorführung laden wir zu einem moderierten Filmgespräch mit Teilnahme der Regisseurin und/oder der Produzentin des Films sowie Vertreterinnen der LAG SGPI ein.

Termin: 06.10.2026, 17.30 Uhr
Ort: Zentralkino Dresden, Kraftwerk Mitte 16, 01067 Dresden
Tickets: Erwerb direkt über das Kino.

Im Rahmen der Anmeldung zum Fachtag erheben wir lediglich eine Interessenbekundung zur Teilnahme an der Filmvorführung, um die passende Kinogröße planen zu können.

Programm:

Moderation: **Katrin Schröter-Hüttich**, Dozentin für diversitätssensible und geschlechterreflektierte Pädagogik, Mastercoach, Gesundheitscoach, Vorstand der BAG Mädchen*politik e.V.

8:30 Ankommen

9:00 Uhr Begrüßung und Grußworte

- Mitarbeiterinnen und Vorstand LAG SGPI
- Anne Pallas, Referatsleitung Referat 42, Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt
- Felix Hitzig, jugendpolitischer Sprecher CDU Fraktion im Sächsischen Landtag

9:30 Uhr Vortrag 1:

Tatort Familie – wenn zu Hause der gefährlichste Ort ist

Was bedeutet es für ein Kind, wenn es jeden Tag Angst davor haben muss, die eigene Wohnungstür zu öffnen? Was bedeutet es, wenn die eigene Mutter zur Täterin wird? Was macht es mit einem Menschen, kurz- und langfristig, wenn Überleben in der Kindheit an erster Stelle steht? Wenn man der Tatperson Tag und Nacht völlig ausgeliefert ist und die Schule nicht hinsieht? In diesem Vortrag teilt Noah Dejanović seine Geschichte als Betroffener und was er sich von seinem Umfeld, von Schule und der Gesellschaft gewünscht hätte.

Referent: **Noah Dejanović** ist Mitglied im Betroffenenrat bei der UBSKM, „Student des Jahres 2025“, Kinderschutzaktivist und Lehramtsstudent. Er ist Betroffener von sexualisierter, physischer und psychischer Gewalt in der Kindheit durch seine eigene Mutter. Er hat das Projekt „Kinderschutz im Studium“ gegründet und hält bundesweit Vorträge an Universitäten vor pädagogischen Fachkräften, um sie für Misshandlung, Missbrauch und Vernachlässigung zu sensibilisieren.

10:00 Uhr Vortrag 2:

Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Kontext der Familie: Zugänge und Erkenntnisse der Aufarbeitung.

In dem Vortrag geht es um Familien als Kontexte sexualisierter Gewalt in der Kindheit, deren Formen und Merkmale, Täter*innen und ihre Strategien, Ermöglichungsstrukturen und Verhalten des Umfeldes sowie Ansatzpunkte für Hilfen und Prävention. Grundlage sind Erkenntnisse aus der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in Familien in Deutschland sowie ausgewählte Forschungsergebnisse. Der Vortrag geht auch auf die gesellschaftliche Verantwortung und die Bedeutung des Zuhörens und Hinsehens ein.

Referentin: **Marie Demant** ist Erziehungswissenschaftlerin und arbeitet derzeit als wissenschaftliche Referentin für das Forschungsprojekt „Care Leaver Statistics“ bei der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen. Sie war zwischen 2016 und 2021 im Rahmen der Begleitforschung zur Aufarbeitung bei Sabine Andresen an der Goethe Universität Frankfurt am Main tätig und ist Mitautorin der daraus hervorgegangenen Studie zu sexualisierter Gewalt in der Familie.

11:00 Uhr Pause

11:30 Uhr Vortrag 3:

Innerfamiliäre sexualisierte Gewalt – ein fachlich herausforderndes Thema

Trotz einer seit Jahrzehnten geführten Fachdebatte über innerfamiliäre sexualisierte Gewalt fühlen sich viele Betroffene bis heute nicht ausreichend unterstützt. Im Vortrag werden zuerst die vorliegenden Daten und Fakten präsentiert. Anschließend werden die Familiendynamiken

beschrieben. Dabei geht es u.a. um die Eltern-Kind-Beziehung, die Geschwisterbeziehungen und die Ideologie der „heilen Familie“. Ein kurzer Exkurs widmet sich der sexualisierten Gewalt an Säuglingen und Kleinkindern. Abschließend werden die besonderen Herausforderungen bei der Intervention insbesondere für die Allgemeinen Sozialen Dienste diskutiert.

Referent: **Dr. Dirk Bange** war von 1992 bis 1996 hauptamtlicher Mitarbeiter bei Zartbitter Köln. Seit 1996 ist er wissenschaftlicher Angestellter bei der Freien und Hansestadt Hamburg in unterschiedlichen Funktionen. Seit Mai 2013 leitet er das Amt für Familie in der Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung. Als Fachautor schreibt er zu verschiedenen Themen der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere zum Kinderschutz.

12:30 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr Transfer: Thementische

Die Thementische bieten Raum für Austausch, Vertiefung und gemeinsame Reflexion. Anhand von Leitfragen haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, die zuvor gehörten Inhalte miteinander zu besprechen, unterschiedliche Perspektiven zusammenzuführen, offene Fragen aufzugreifen und diese in Bezug zur eigenen beruflichen Praxis zu setzen.

14.30 Uhr Vortrag 4:

Schweigen und Verantwortung - Aufarbeitung sexualisierter Gewalt im familiären Kontext

Es braucht Aufarbeitung auf gesellschaftlicher, institutioneller und individueller Ebene. Kinder und Jugendliche, die sexualisierte Gewalt in der Familie erleben, finden oft nur schwer Hilfe und Personen, die Verantwortung übernehmen. Häufig wissen Familienmitglieder von der Gewalt, schweigen jedoch dauerhaft, um den äußeren Schein zu wahren. Auch heute erwachsene Betroffene sind meist auf sich allein gestellt. Angehörige halten zum Täter oder zur Täterin, glauben den Betroffenen nicht oder verweigern eine Aufarbeitung. Anders als in institutionellen Kontexten fehlen im familiären Tatkontext häufig Ansprechstellen und Strukturen für Aufarbeitung. Der Vortrag greift diese Inhalte auf und beleuchtet Perspektiven, Fragestellungen und Bedarfe zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in Familien.

Referentin: **Angela Marquardt** ist Mitglied im Betroffenenrat bei der UBSKM seit 2020, derzeit ständige Gästin in der Unabhängigen Kommission des Bundes zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs. Sie ist Autorin und hat Expertise u.a. zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt, zu politischen und gesellschaftlichen Prozessen der Betroffenenbeteiligung sowie zur Schutzkonzeptentwicklung in pädagogischen Kontexten.

15.30 Uhr Kaffeepause

16:00 Uhr Fishbowl-Diskussion Schutzkonzepte in Familien

Im Rahmen einer Fishbowl-Diskussion soll die Frage, wie Schutzkonzepte im familiären Kontext gestaltet werden können, diskutiert werden. Während Schutzkonzepte in Institutionen zunehmend etabliert sind, gibt es für Familien bislang kaum fachliche Konzepte, Forschungsergebnisse oder gesellschaftliche Debatten.

Gemeinsam möchten wir Herausforderungen, Bedarfe und mögliche Perspektiven diskutieren: Was braucht es, damit Schutz auch im familiären Kontext gelingen kann? Welche Grenzen und Spannungsfelder zeigen sich? Und welchen fachlichen und gesellschaftlichen Debatten müssen wir uns künftig stärker stellen?

mit **Vertreter:innen aus Betroffenen- und Fachperspektive und mit Ihnen**

16:45 Uhr Verabschiedung

17:00 Uhr Ende

ORGANISATORISCHES:

- Ort: Sächsische Landesärztekammer, Schützenhöhe 16, 01099 Dresden
- Kosten: 90 Euro regulär
75 Euro für Mitglieder LAG SGPI e.V.
50 Euro für Studierende/Auszubildende in sozialen Berufen (Kontingent von 5 Plätzen)
- Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche, Interessierte aus Politik und Verwaltung. Darüber hinaus sind weitere Fachkräfte, die mit Kinder und Jugendlichen arbeiten herzlich willkommen.
- Verpflegung: In der Anmeldegebühr sind Getränke, ein Mittagessen und eine kleine Vesper am Nachmittag enthalten.
- Anmeldung: <https://eveeno.com/989784580>



Angaben zur Barrierefreiheit:

Plenarsaal und Foyer sind ebenerdig erreichbar, im Foyer-Bereich ist eine rollstuhlgerechte Toilette vorhanden. Auch ist der Plenarsaal von oben erreichbar

Im Haus 2 ist der Albert-Fromme-Saal ebenerdig erreichbar. Auch hier befindet sich direkt im Vorraum der Zugang zur rollstuhlgerechten Toilette

Der Übergang von Haus 1 zu Haus 2 ist ebenerdig ohne Stufen/Treppen möglich.

Im Parkhaus gibt es 6 behindertengerechte Parkplätze. Auch vor dem Haus 1 gibt es 2 entsprechende Außenparkplätze

Wenn Sie noch Fragen zur Barrierefreiheit haben und Unterstützung benötigen, um am Fachtag teilnehmen zu können, kontaktieren Sie uns bitte.

Anreise und Parkmöglichkeiten:

Informationen finden Sie unter diesem Link:

<https://www.slaek.de/de/ueber-uns/ansprechpartner/hauptgeschaeftsstelle-dresden/anfahrt.php>

Antidiskriminierungsregel

Den Veranstaltenden ist ein respektvolles und diskriminierungsfreies Miteinander sehr wichtig. Störungen oder Beleidigungen führen zum Ausschluss aus der Veranstaltung. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.